



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/664

DOI: 10.25646/11956

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Lehe, den 12. März 1899.

Hochverehrter Herr Geheimrath!

Beifolgend beehre ich mich, Ihnen 2 Gläser mit Mücken zu senden, welche in den letzten Tagen des Februars in den Forts Brinkamahof I und II gefangen sind. Die Ausbeute ist nicht so groß, wie im Januar. Doch finden sich in beiden Gläsern mehrere von der Art mit gefleckten Flügeln. Diese Art unterscheidet sich auch dadurch von der hauptsächlich vertretenen anderen, daß sie größer ist und längere Saugrüssel und Saugrüsselscheiden besitzt. Es hat sich bisher nicht bemerkbar gemacht, daß diese verdächtige Sorte schon jetzt anfängt zu fliegen und zu stechen. Das kann aber daran liegen, daß der Februar hier ziemlich kalt und unfreundlich war.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung

Ihr

ganz ergebener

Dr. Weiß

Lehe, den 12. März 1899.

Japanvögel aus Japan!

Beifolgend befinde ich mich, 2 Japan-
 2 Gläser mit Mücken zu senden,
 welche in den letzten Tagen des Febru-
 ars in den Fort Brinkamahof I
 und II gefangen sind. Der Ausbruch
 ist nicht so groß, wie im Januar.
 Das finden Sie in beiden Gläsern
 nebst einer Anzahl mit gefalteten
 Flügeln. Diese Art unterscheidet sich
 auf den Kopf am der häufiglich anzutreffen

androm, daß sie größer ist und
längere Düngrüssel und Düngrüssel-
spitzen besitzt. Es hat sie bisher nicht
bemerkt werden gemusst, daß diese unbedeu-
tend Toden ihre jetzt anfängt zu flü-
gen und zu sterben. Ich kann aber
denn liegen, daß der Labrum hier
ziemlich kalt und ungesundlich
wird.

Mit der vorzüglichen Zuführung

der

ganz ergebener

Welpen.

2
/

